

# PFARRBRIEF

## JANUAR UND FEBRUAR 2021

Sonnenweg 18, 02906 Niesky

Tel. 03588 20 58 94

E-Mail: [kath-pfarramt-niesky@t-online.de](mailto:kath-pfarramt-niesky@t-online.de)

Internet: <http://www.sankt-josef-niesky.de/>

### **Katholische Pfarrei St. Josef Niesky**

mit Kirchorten St. Maria Regina Rosarii Rothenburg,

Görlitzer Str. 59B / St. Theresia vom Kinde Jesu, Kirchweg 7, Rietschen



SEGEN\*BRINGEN  
SEGEN SEIN

Liebe Gemeinde,

die Feiern zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel waren ungewohnt. Das Coronavirus gefährdet unsere Gesundheit und unser Leben, und seine Bekämpfung verändert unsere Gewohnheiten, unseren Umgang, ja unsere Gesellschaft.

Anders als sonst ist die nächste Zukunft nicht so planbar, wie wir es gewöhnt sind, auch in unserer Pfarrgemeinde nicht.

Uns allen wurde in den letzten Monaten neu bewusst, dass unser Dasein zerbrechlich ist, dass wir uns hier auf Erden nicht sicher einrichten können, die Dinge nicht alle in der Hand halten, wie wir Christen sagen hier „keine sichere Bleibe haben“ (vgl. Hebr 13,14).

Zu anderen Zeiten war diese Realität den Menschen ständig vor Augen, und an anderen Orten unserer Erde ist das auch heute noch so.

Vielleicht haben Sie in der letzten Zeit auch manchmal an die Menschen im Mittelalter gedacht, die - ohne unsere medizinischen Möglichkeiten - beispielsweise der Pest ausgeliefert waren. Oder vielleicht denken Sie angesichts der Bilder im Fernsehen auch mit Sorge an die Menschen in den Flüchtlingslagern, deren Leid vollkommen unzureichend von der Weltgemeinschaft wahrgenommen und gelindert wird.

Die Tage um den Jahreswechsel herum sind Tage, in denen man sich oft etwas vornimmt. Auch das Leid und die Einschränkungen dieser Tage sollten etwas Positives bewirken, nämlich uns nachdenklich werden lassen und zu Taten führen, zu guten Taten!

Wir können hier in Deutschland für Vieles dankbar sein z.B. für die warme Wohnung, in der wir leben; für die Möglichkeit ärztliche Hilfe zu bekommen, wenn wir sie brauchen; für viele Politiker, die sich der Demokratie innerlich verpflichtet wissen und für manch anderes.

Viele dieser Dinge haben wir nicht selbst verdient, und wir sollten auch daher bewusst nach Möglichkeiten suchen, unser Glück zu teilen mit den Menschen in unserem Umfeld, mit unserer Umwelt und mit den Notleidenden dieser Welt. Vielleicht haben Sie die Kraft zu einem konkreten Vorsatz in diese Richtung.

Papst Johannes XXIII. hat sich immer wieder um konkrete Vorsätze bemüht. Zehn seiner Vorsätze sind als „Gebote der Gelassenheit“ bekannt geworden. Eines davon lautet: „Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist - und ich werde an die Güte glauben.“

Woher nahm dieser Papst die Gelassenheit und Lebensfreude, die er ausstrahlte? Man bekommt eine Ahnung, wenn man liest, was er einmal zu seinem Altwerden gesagt hat: „Sieh, ich denk alle Tage an mein Ende, und da mir der Gedanke daran ganz vertraut geworden ist, erhält er mich heiter und fröhlich. Für einen guten Christen ist dies das Glück: sich immer in der Hand und im Herzen Gottes zu fühlen.“

Liebe Gemeinde, das ist mein Wunsch für Sie im Neuen Jahr: Fühlen Sie sich immer in der Hand Gottes!

Nur so können wir froh unseren Weg gehen, und daraus werden uns Tatkraft und Freude, Geduld, Gelassenheit und Gemeinschaft erwachsen!

Mit freundlichem Gruß - Ihr Pfarrer Norbert Joklitschke

*Unsere Gottesdienste feiern wir zu den üblichen Werktags- und Sonntagszeiten. Vorläufig kehren wir dabei zu unserer bisherigen Sonntagsordnung zurück! Sollten die Teilnehmerzahlen wieder steigen, führen wir - wenn es die Pandemie erfordert - die zusätzliche Sonntagsmesse am Samstag um 16 Uhr in der St. Josefkirche wieder ein!*

*Bitte beachten Sie immer die wöchentlichen Vermeldungen in unserer Pfarrei!*

## **I. Besondere Termine**

Unsere Planungen stehen unter dem Vorbehalt der aktuellen Verordnungen im Hinblick auf die Corona-Pandemie.

Die geplanten Veranstaltungen der verschiedenen Gruppen einschließlich Katechesen werden bis Ende Januar ausgesetzt und dann neu überlegt.

Die Ökumenische Bibelwoche oder auch „Gebetswoche für die Einheit der Christen (geplant für 25.01. – 29.01.) wird in diesem Jahr auf die Woche vor Pfingsten (17. – 21.05.) verschoben. Thema: „In Bewegung – in Begegnung“ - Begegnungen im Lukasevangelium

Unbeschadet dessen wird es hilfreich sein, einige Termine vorläufig in den Blick zu nehmen.

Di	12.01.	19:30	Pfarrerrat
Di	02.02.	17:00	Mariä Lichtmess – mit Kerzensegnungen
		19:30	Kirchenvorstand
Do	04.02.	09:00	Seniorenmesse
		10:00	ggf. Seniorenvormittag
Mi	17.02.		Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit
So	21.02.		1. Fastensonntag

## **II. Besondere Ereignisse**

Am 8. Dezember 2020 hat Papst Franziskus ein besonderes Jahr ausgerufen, das – bis zum 8. Dezember 2021 – speziell dem Hl. Josef, dem Ziehvater Jesu gewidmet ist.

Da Josef der Patron unserer Pfarrkirche ist, sollten wir hier aufhorchen! Hier ein paar Gedanken aus dem apostolischen Schreiben „**Patris corde**“ („Mit väterlichem Herzen“) unseres Papstes:

Zwar erzählen die Evangelisten, so schreibt der Papst, nicht viel über den Hl. Josef, aber „doch genug, dass deutlich wird, auf welche Weise Josef Vater war“. Wir erfahren, dass er „gerecht“ war (Mt 1,19) und bereit Gottes Willen zu tun. Er

hatte „den Mut, vor dem Gesetz die Rolle des Vaters Jesu zu übernehmen“, obwohl das Kind, welches Maria erwartete, nicht von ihm stammte.

Der Hl. Josef „erinnert uns daran, dass all jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der „zweiten Reihe“ stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen“, so der Papst.

Der Papst schreibt, dass wir gerade in der jetzigen Krise erleben können, dass „unser Leben von gewöhnlichen Menschen – die gewöhnlich vergessen werden - gestaltet und erhalten wird.“ Diesen Menschen sollten wir dankbar sein!

Der Hl. Josef kommt vielleicht auch ihnen zunächst unscheinbar vor. Das sehr bewegende Schreiben des Papstes führt uns die „Gestalt eines respektvollen und feinfühligen Mannes“ vor Augen, der tapfer die Realitäten des Lebens annimmt und „obwohl er nicht im Besitz aller Informationen ist, sich zugunsten des guten Rufs, der Würde und des Lebens Marias entscheidet“. Ein Mann der tatkräftig und kreativ für die Geburt Jesu „einen Stall herrichtet“, um dennoch einen ‚möglichst behaglichen Ort‘ zu schaffen, auch wenn keine Herberge zu finden ist. Ein Mann, der Frau und Kind beschützen will und „so mitten in der Nacht die Flucht nach Ägypten“ organisiert.

Es ist ein sehr ermutigendes Schreiben des Papstes über den Hl. Josef.

Es legt uns nahe, wie der Hl. Josef die Probleme des Lebens anzunehmen, anzupacken und in Chancen zu verwandeln.

Das können auch wir, wenn wir uns nicht von Zweifeln und Angst einkriegen lassen, sondern auf Gottes Führung vertrauen, wenn „wir uns inmitten der Stürme des Lebens nicht davor fürchten... das Ruder unseres Bootes Gott zu überlassen“.

Versuchen wir das auf die Fürsprache des Hl. Josefs, unseres Pfarrpatrons!

Das gesamte Schreiben des Papstes findet man im Internet oder ist im Pfarramt auf Anfrage erhältlich.

### **III. Informationen**

Die Wohnungssegnungen zum Neuen Jahr werden mit Rücksicht auf die gegenwärtige Situation in die eigene Verantwortung der Gemeindeglieder gelegt.

*Aufgrund des „allgemeinen Priestertums“ kann jeder Getaufte und Gefirmte segnen. So können gläubige Menschen auch Wohnungen segnen. In der Wohnungssegnung loben und preisen wir Gott und bitten ihn um seinen Beistand und empfehlen alle Bewohner und Besucher der liebenden Sorge Gottes.*

Als kleine Hilfestellung liegen „Segensblättchen“ mit einem entsprechenden Segensgebet für zu Hause zum Mitnehmen aus.

Ein Hausbesuch durch den Pfarrer kann - unbeschadet der erfolgten Segnung - im Lauf des Jahres später trotzdem gern erfolgen.

Hinweisen möchte ich auf die diesjährige Sternsingeraktion „Kinder brauchen Halt“ zugunsten der Menschen in der Ukraine. - Da unsere Kinder in diesem Jahr nicht wie sonst üblich sammeln können, bitte ich Sie, die Hilfsaktion durch Ihre freundliche Spende trotzdem zu unterstützen, da sonst vieles, worauf Menschen hoffen und warten, nicht geleistet werden kann.